

	<p>Object: Brakteat aus dem Bistum Augsburg</p> <p>Museum: Münzsammlung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg Am Hauptbahnhof 2 70173 Stuttgart +49 711 127-77901 juergen.schmid@sv-bw.de</p> <p>Collection: Brakteaten</p> <p>Inventory number: SV-748</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Description

Diese einseitig geprägte Silbermünze ist ein Brakteat. Der Begriff Brakteat kommt vom lateinischen bractea für dünnes Blech oder dünnes Blättchen und umfasst in der Numismatik einseitig geschlagene, dünne Silberpfennige des Mittelalters. Brakteaten waren im Mittelalter zahlreich im Umlauf und zeigten unterschiedlichste Motive und wurden erstmals im frühen 12. Jh. in Thüringen, Niedersachsen und Meißen geprägt. In Süddeutschland entstanden zwei eigenständige Brakteatenprägungen: Die Denarii constancienses (auch Konstanzer Pfennige oder Bodenseebrakteaten genannt) im Gebiet von Konstanz und unter dem Augsburger Fürstbischof Udalschalk von Eschenlohe, der die zuvor zweiseitige bischöfliche Münzprägung durch die einseitige Brakteatenprägung ablöste, die Denarii augustenses (auch Augsburger Pfennig genannt). Die Augsburger Pfennige können an dem Ring aus Halbmonden erkannt werden.

Dieser Brakteat wurde von der bischöflichen Münzprägestätte ausgegeben und ist damit eine sog. Bischofsmünze. Augsburg, ursp. Gegründet als Militärlager Augusta Vindelicum der Römer, war vermutlich seit der Spätantike ein Bischofssitz und es entwickelte sich dort eine Kaufmannssiedlung. Im Jahr 955 kam es vor der Stadt zu der Schlacht auf dem Lechfeld, nachdem ungarische Truppen Augsburg belagerten. Bis zu diesem Zeitpunkt, heißt es, konnte Bischof Ulrich von Dillingen die Stadt verteidigen, sodass König Otto I. Augsburg durch den Sieg in der Schlacht auf dem Lechfeld befreien konnte. Ulrich wurde im Kloster St. Gallen ausgebildet und wurde 923 zum Augsburger Oberhirten berufen und erhielt im Dezember desselben Jahres die Bischofsweihe. Wegen Ulrichs Verdienste bei der Verteidigung der Stadt Augsburg verlieh im König Otto I. 955 das Münzrecht. Bis die Augsburger Bürger im 13. Jh. die Reichsunmittelbarkeit für sich erwirken konnten, war der Augsburger Bischof der Stadtherr und verantwortlich für die Münzprägung – auch für die einseitigen Augsburger Pfennige.

Zu diesen Augsburger Pfennigen gehört auch dieser Brakteat, der unter Bischof Hartmann, geboren als Hartmann V. von Dillingen, ausgegeben wurde. Er war ein Nachfahr des Bruders des sagenumwobenen Bischofs Ulrich von Dillingen, doch starb mit Bischof Hartmann das Geschlecht der Dillinger aus. Das Münzbild zeigt ihn nach links laufend, aber frontal aus dem Münzbild blickend, mit Mitra und mit Krummstab in seinen ausgestreckten Händen und rechts mit einem Flügel. Das Münzbild befindet sich – typisch für die Augsburger Pfennige – in einem Wulstring und einem Halbmondrand.

## Basic data

Material/Technique:	Silber / Prägung
Measurements:	Durchmesser: 21,9 mm; Gewicht: 0,72 g

## Events

Created	When	1250-1286
	Who	
	Where	Augsburg
Commissioned	When	
	Who	Hartmann of Dillingen (-1286)
	Where	

## Keywords

- Bracteate
- Episcopal see
- Pfennig (einseitig)

## Literature

- Bölling, Jörg (2016): "Ulrich" in: Neue Deutsche Biographie 26 (2016). Berlin, S. 582-583
- Deutsche Bundesbank (Hg.) (1977): Brakteaten der Stauferzeit 1138–1254. Aus der Münzensammlung der Deutschen Bundesbank. Frankfurt a. M.
- Uhlirz, Karl (1895): "Ulrich" in: Allgemeine Deutsche Biographie 39 (1895). Leipzig, S. 215-221